

Die verantwortlichen Wirtschaftsfunktionäre konzentrierten sich nur auf die mengenmäßige Produktion. So konnte es Vorkommen, daß Erzeugnisse und Sortimente geplant wurden, bei denen schon von vornherein feststand, daß sie nicht abgesetzt werden können - entweder wegen des fehlenden Bedarfs oder wegen minderer Qualität. Ein solches Herangehen an den Plan schadet uns. Die Steigerung der Produktion allein, die Ausrechnung nur der Bruttoproduktion, das Berauschen an Tonnen und Quadratmetern nützt uns nichts.

Viele Betriebe zum Beispiel der Konsumgüterindustrie kämpften *einseitig* um eine hohe Produktion ohne Rücksicht auf die wirklichen Bedarfswünsche der Bevölkerung. Auf diese Weise entstanden hohe Bestände in den Lägern und Einzelhandelsgeschäften. Viele Handelsbetriebe wiederum sahen ihre Aufgabe darin, mit allen Mitteln einen hohen Warenabsatz zu sichern, statt den Druck auf die Industrie zur bedarfsgerechten Produktion zu verstärken. Durch Werbemaßnahmen wie die Aktion „Kleide dich neu“ wurden Bedürfnisse geweckt, die nicht mit den volkswirtschaftlichen Möglichkeiten übereinstimmen. Das führt zur Vergeudung von Rohstoffen, Devisen, Arbeitszeit und Kapazität.

Bei der Plandiskussion ist es deshalb von größter Bedeutung, über die Verwirklichung der strengsten Sparsamkeit bei richtiger Beachtung aller volkswirtschaftlichen Zusammenhänge Klarheit zu schaffen.

In den kommenden Jahren ist bei der Verteilung des Volkseinkommens die schrittweise Erhöhung der Akkumulationsrate zu sichern, weil nur durch eine solche Politik die grundlegenden Voraussetzungen für eine planmäßige Verbesserung der materiellen Lebensbedingungen der Bevölkerung geschaffen werden.

Der Teil des Volkseinkommens, der für die Konsumtion vorgesehen ist, muß so eingesetzt werden, daß der im Plan vorgesehene Verbrauch der Bevölkerung so befriedigt wird, daß *mit den vorhandenen Materialien und Arbeitskräften der höchste Nutzen erzielt wird*. Das erfordert eine Wende der bisher einseitigen Orientierung auf die Erhöhung der mengenmäßigen Warenbereitstellung *zugunsten einer im Sortiment und der Qualität bedarfsgerechten Produktion*.

Notwendig ist die Verbesserung der Qualität der Rohstoffe und Grundmaterialien aus den Zulieferbetrieben, die termin- und bedarfsgerechte Sicherung der Importe, wobei keine Importe von solchen Rohstoffen erfolgen dürfen, für die ein Ausgleich durch eigene Rohstoffe geschaffen werden kann (zum Beispiel Edelhölzer). Die Parteiorganisationen sollten überall in aller